

Presseinformation, 12.07.18

Ausstellungsvorschau

David Czupryn. He She It

28.10.18 - 06.01.19

Kurzfassung:

Mit *He She It* richtet die Kunsthalle Darmstadt dem Maler und Zeichner David Czupryn (* 1983, Duisburg) die erste institutionelle Einzelausstellung ein. Vom Schreinerhandwerk und der Bildhauerei kommend, hat er sich noch während seines Studiums an der Kunstakademie in Düsseldorf der Malerei zugewandt. Ein unerwartetes Comeback feiert in seinen Arbeiten das Trompe-l'Œil, also die aus der Malerei seit jeher bekannte Kunst der Augentäuschung. Dabei scheut er nicht vor starken Farben zurück. Untiefe kastenartige Räume erinnern an Bühnen, auf denen rätselhafte Objekte und geheimnisvolle Figuren auftreten. Im Dialog mit anderen Künsten wird die Malerei bei David Czupryn zu einem visuellen Schauspiel.

Die Ausstellung *He She It* zeigt Arbeiten der vergangenen Jahre (2014-2018) zusammen mit neuen monumentalen Leinwänden, die von künstlicher Kreativität, Underground und Mainstream handeln. Es werden neben 20 großformatigen Leinwandgemälden (Öl auf Leinwand) ca. 20 Papierarbeiten (Mischtechnik) ausgestellt.

Langfassung:

Nach Florian Süßmayrs 2016 gezeigten *Bildern für deutsche Museen II* richtet die Kunsthalle Darmstadt unter ihrem Leiter León Krempel erneut einem Maler eine Einzelausstellung ein. David Czupryn (* 1983, Duisburg) hat als Bildhauer angefangen und 2012, noch während seines Studiums an der Kunstakademie Düsseldorf, den Wechsel zur Malerei vollzogen, ohne die benachbarte Disziplin aus den Augen zu verlieren. Schon sein erstes Gemälde *Skulptur* (2012) bildet Teile einer zuvor selbst gefertigten Arbeit *Ohne Titel* (2010) ab (Abb. 1, 2) - eine Praxis, die er immer wieder übt.

Ein hervorstechendes Merkmal bei David Czupryn ist das Trompe-l'Œil, also die aus der Malerei seit jeher bekannte Kunst der Augentäuschung, die ein unerwartetes Comeback feiert. Pinsel und Farbe bilden geradezu provokativ nur Oberflächen nach, so dass Handschrift und Gestus als die Aushängeschilder der Malerei negiert werden. Die Bilder wirken dadurch wie aus einem Stück gegossen, skulptural, nicht fotorealistisch. Ihr Raum ist untief, kastenartig, durch Wände geschlossen.

Schichtweise aufgetragene transluzide Farben und starke, dabei stets harmonische Kontraste, ruhige Gründe und Standflächen, Bewegungsmotive verstärkt durch Pfeile (Abb. 3) oder ausgreifende Gliedmaßen (Abb. 4), gebrochene Symmetrien, Fallendes und Schwereloses (Abb. 5), miteinander Verbundenes, Verschränktes, Geöffnetes und Durchsichtiges, Bilder im Bild und stillebenartige Arrangements lassen seine stets großformatigen Gemälde planvoll organisiert und sorgsam ausbalanciert erscheinen.

Enthalten seine Bilder Figuren, erinnern diese mehr an Truggespinnste, Gliederpuppen, aus Gegenständen aller Art improvisiertes Spielzeug. Sie beunruhigen mehr als dass sie belustigen. Für den Künstler können sie das Vehikel einer Erzählung ohne Anfang und Ende bilden. Sie zeigen ganz unterschiedliche Persönlichkeiten, wie etwa *Figure of Speech* (2014) und *Soul Full of Poison* (2016) nebeneinander illustrieren (Abb. 6, 7). David Czupryn versucht, sich ihnen zu nähern, für sie passende Attribute zu finden. Ihr Charakter lädt zu Spekulationen ein.

Rätselhaft muten schließlich auch die vielen verschiedenen Objekte an, aus denen sich seine gemalten Installationen zusammensetzen. Sie gehen auf fotografische Vorlagen aus seinem Fundus zurück. Es finden sich oft Interpretationen von Kunstwerken darunter. So hat David Czupryn in *He She It* (2017) einen Frauenkopf von Naum Gabo, eine Faltplastik von Lygia Clark sowie ein Eckrelief von Wladimir Tatlin eingebaut (Abb. 8). Handelt es sich bei solchen Zitaten um Hieroglyphen mit verborgenem Sinn, kunstgeschichtliche Querverweise, Referenzerweise an geschätzte Künstler*innen oder dekoratives Beiwerk?

Die Kunsthalle Darmstadt bietet mit einer Auswahl von etwa 20 großformatigen in den Jahren zwischen 2014 und 2018 entstandenen Gemälden erstmals einen umfassenden Einblick in das Schaffen eines Künstlers, der die Malerei aus der Deckung herauszulocken und zu einem visuellen Schauspiel zu machen versteht.

In der Ausstellung werden einige Großformate zu sehen sein, darunter das Programmbild *Alternative Lifeforms* (Abb. 9), an dem David Czupryn gegenwärtig arbeitet. Es thematisiert die Künste Bildhauerei, Literatur, Musik und Malerei und handelt vom Verlassen des Körpers auf der Suche nach alternativen Lebensformen. In Entwicklung befinden sich auch zwei Gemälde, die sich wechselseitig aufeinander beziehen. David Czupryn kopiert das Gemälde *Coups de Bâtons* [Knüppelschläge] (1937) des ägyptischen Surrealisten Mayo, um von dort zu einem Memento der Love Parade zu gelangen.

Neben der Malerei werden etwa 20 von hunderten Papierarbeiten gezeigt, die David Czupryn täglich nebenher fertigt und zu Reihen zusammenfügt. Sie bezeugen sein Interesse am Porträt und an der Tronie (Kopf- und Charakterstudie). Ausgehend von verbreiteten kunstgeschichtlichen Quellen, aber auch von polizeilichen Phantombildern gestaltet er Grottesken, die ihren Platz zwischen Arcimboldo und Thomas Schütte behaupten (Abb. 10).

Anlässlich der Ausstellung *David Czupryn. He She It* erscheint eine Publikation bei Snoeck. Ein Programm mit Gesprächen und Veranstaltungen wird die Ausstellung begleiten.

Kurzbiografie

Geboren 1983 in Duisburg studierte David Czupryn von 2008 bis 2011 bei Prof. Georg Herold an der Kunstakademie Düsseldorf. 2011 wechselte er dort in die Klasse von Prof. Lucy McKenzie, von 2013 bis 2015 besuchte er die Klasse von Prof. Tomma Abts. Er beteiligte sich an zahlreichen Ausstellungen in Italien, Deutschland und der Schweiz, Großbritannien und in den USA. David Czupryn lebt und arbeitet in Düsseldorf.

Text: Dr. León Krempel

Die Ausstellung auf einen Blick

Verantwortlich:

Dr. León Krempel, Direktor und Kurator

Titel und Laufzeit:

David Czupryn. He She It
28.10.18 - 06.01.19

Katalog:

David Czupryn. He She It, Kunsthalle Darmstadt 2018, hrsg. v. León Krempel, Köln: Snoeck, 2018; ISBN 978-3-86442-263-8
Deutsch/Englisch, geheftet, Maße (L/B) 35/26,5 cm, ca. 24 Seiten, 20 farbige Abbildungen, Erscheinungsdatum: 26.10.2018; Preis: ca. 26 €

Eröffnung:

Sa / 27.10.18 um 19 Uhr

Presserundgang:

Do / 25.10.18 um 11 Uhr
Anmeldung unter presse@kunsthalle-darmstadt.de

Adresse & Öffnungszeiten:

Kunsthalle Darmstadt, Steubenplatz 1, 64293 Darmstadt
info@kunsthalle-darmstadt.de, Tel. +49(0)6151-891184
Di/Mi/Fr 11-18 Uhr; Do 11-21 Uhr; Sa/So 11-17 Uhr

Eintritt:

5 €, 3 € ermäßigt; freier Eintritt für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren, Mitglieder des Kunstvereins Darmstadt e.V. und des Kunstarchivs Darmstadt, Mitglieder anderer ADKV-Kunstvereine, Geflüchtete, Inhaber einer TeilhabeCard und ALG II-Empfänger.

Pressebilder

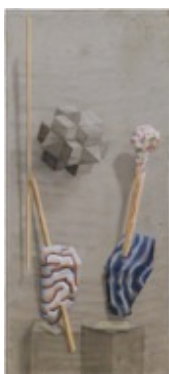
David Czupryn. He She It

28.10.18 - 06.01.19

1

Skulptur, 2012

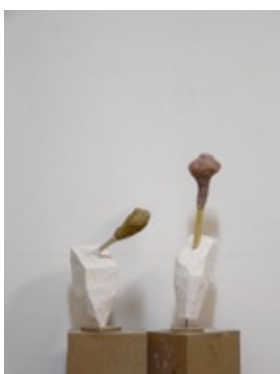
Öl auf Beton, 100 x 45 cm



2

Ohne Titel, 2010

Gips, Holz, Kunststoff



3

Pseudo Twins, 2017

Öl auf Leinwand, 200 x 150 cm



4

Both at Once, 2016

Öl auf Leinwand, 250 x 180 cm



5

Well Triggered Lifeforms, 2017
Öl auf Leinwand, 180 x 130 cm



6

Figure of Speech, 2014
Öl auf Leinwand, 185 x 130 cm



7

Soul Full of Poison, 2016

Öl auf Leinwand, 180 x 130 cm



8

He She It, 2017

Öl auf Leinwand, 180 x 150 cm



9

Alternative Lifeforms, 2018
Öl auf Leinwand, 280 x 480 cm



10

Martin Luther (nach Lucas Cranach d.J.), 2014
Aquarell, Graphit, Buntstift auf Büttenpapier, 24 x 17 cm



Pressebilder & -kontakt

Hochauflösende Bilddateien senden wir Ihnen für Ihre aktuelle
Berichterstattung auf Anfrage gerne zu.

Kunsthalle Darmstadt
Aline Willert, M.A.
presse@kunsthalle-darmstadt.de
Tel. +49(0)6151-891184